

Die Bruttoerträge der landwirtschaftlichen Kulturen müssen im Vergleich zu den mittleren Jahreserträgen der Vorkriegszeit (1934 bis 1938) wie folgt gesteigert werden:

Getreide und Hülsenfrüchte auf 111 Prozent
Ölfrüchte und Faserpflanzen auf 708 Prozent
Zuckerrüben.....auf 125,7 Prozent
Kartoffeln..... auf 125,4 Prozent

Das erfordert die Erreichung folgender durchschnittlicher Ernteerträge:

Getreide und Hülsenfrüchte 25 Doppelzentner je Hektar
Ölfrüchte..... 17 Doppelzentner je Hektar
Zuckerrüben.....315 Doppelzentner je Hektar
Kartoffeln..... 200 Doppelzentner je Hektar

Der Umfang der Erzeugnisse der Viehzucht ist im Jahre 1955 auf folgende Höhe zu bringen:

Fleischu. Geflügel (Schlachtgewicht) 1357000 Tonnen
Milch..... 6 772 000 Tonnen
Eier..... I 980 Millionen Stück

Das bedeutet eine Steigerung der Erzeugung gegenüber dem Vorkriegsjahr 1938 bei Fleisch und Geflügel auf 160,5 Prozent, bei Milch auf 131 Prozent, bei Eiern auf 152,5 Prozent.

Diese Aufgaben können bei Ausnutzung aller Produktionsreserven ohne Zweifel übererfüllt werden. Worin bestehen die Reserven?

Erstens: in der Verbesserung der Bodenkultur;

zweitens: im Ausbau der Technik, der maschinellen Hilfe ;

drittens: in der Ausnutzung der fortgeschrittensten agrotechnischen Wissenschaft;

viertens: in der Pflanzenzüchtung zur Entwicklung hochproduktiver Sorten;

fünftens: in der Entwicklung der gegenseitigen Hilfe der Dorfgenossenschaften;

sechstens: in der systematischen Anleitung und Hilfe für die zurückgebliebenen Wirtschaften von Klein- und Mittelbauern.